

Haifa, 27. 7. 26.

Mein liebes Gretelchen!

Heute bekam ich Peines Geburtstagsbrief vom 20/VII. Du weisst, wie ich mich jedes Jahr auf meinen Geburtstag gefreut habe. Diesmal ist es nicht so wie immer, denn zum Geburtstag, wie er sein soll, fehlst Du mir vor allem, und auch die Kleinen. Aber Du hast mir auch diesmal schon mit den Paketchen, die Du geschickt hast, viele kleine Vorfreuden gemacht, und Peines lieben, herzlichsten Worte lassen mich wenigstens fühlen, dass Du bei mir bist. Feiern werde ich diesmal mit Leo Cohn und D-Sinow zusammen, die beide auch diesen Tage Geburtstag haben, am Freitag Abend im Internat. Ich bin mit Ufa und Dani dort zum Abendbrot eingeladen, und nachher werden wir auf der 4. Dachterrasse feiern. Dazu laden wir unsererseits noch Biran's (die schon im Internat wohnen, Kammowitz ist weg) und Wunderlichs ein. Aber so ganz richtig wird es doch nicht werden, weil Du nicht da bist.

Leo sagte mir heute, auch Fridl hätte ihm geschrieben, dass Du vielleicht schon mit ihr zurückkommen wirst. Ich schrieb Dir schon, dass ich das nicht für richtig halte. Was soll denn dann aus meiner Reise werden? Sollen wir uns nochmal für 3 Monate trennen?

Ich denke wieder, wie voriges Jahr, am Sonntag, 1. VIII., für eine Woche zu den Schwestern auf den Karneral zu gehen. Sie haben jetzt eine ganze Etage oben aufgebaut, und da sind sehr schöne Zimmer. Augenscheinlich wohnt auch Frau Liddy Treidel mit den Kindern oben.

Dass unsere Kleinow eine Grippe durchgemacht haben, macht mich doch besorgt. Ist wirklich alles schon gut vorübergegangen? Keine Nacherkrankung, Bronchitis oder dergleichen? Es ist ein sehr beunruhigendes Gefühl, so weit weg zu sein.

Mit Dani's Barmizwah denke ich es so zu machen, wie wir es hier besprochen haben: An dem richtigen Tage lasse ich ihn im Gottesdienst in der Realschule zur Tora aufsteigen und die Haftara sagen, eine Feier machen wir erst, wenn Du wieder hier bist. - Seit gestern sind Ferien. Dani's Zeugnis ist in allen Fächern sehr



gut, dagegen lassen die allgemeinen Noten (Betragen  
etc.) zu wünschen übrig. Uja's ist hierin besser, in den  
~~höheren~~ Schulfächern weniger gut, aber auch nicht  
schlecht. Aber in den höheren Klassen gibt es ja über-  
all schärfere Zeugnisse. Sie ist in die 7., Dani in die 4.  
Klasse versetzt. Nanny hat Uja eingeladen, Esther  
auch. Während ~~ich~~ ich auf dem Karmel bin, wird  
dann am besten Uja bei Nanny, Dani bei Esther  
sein.

Den Brief an Papa habe ich nochmals um eine  
Woche verschoben; nicht, weil er mir unangenehm  
ist, sondern weil ich ihn in Ruhe schreiben will, wenn  
ich auf dem Karmel bin. Ich werde dann überhaupt  
meine Beziehungen zu Europa wieder auffrischen.

Was du über den Verkauf meines Platzes schreibst,  
ist ganz richtig gefühlt. Es hat mich zuerst wirklich  
schwere Überwindung gekostet, mich von diesem Stück  
chou Erde innerlich loszumachen; aber...

28/7. Hier wurde ich unterbrochen, um 12 Uhr nachts.  
Man rief mich zu dem Mann von Jassien, der eine Lun-  
genentzündung hat und eben die Krise bekam. Er sah

fürchterlich aus, und ich sass bis 1/2 2 bei ihm und spritzte.  
Erst nach 2 Uhr war ich im Bett. Und heute war von mor-  
gens an ein wilder Arbeitstag. Um 3 Uhr habe ich dann  
bei einer Frau, die wegen engen Beckens aus Tiberias zu  
uns kam, einen Kaiserschnitt gemacht, Wunderlich assistierte.  
Es ging glatt, in weniger als 1 Stunde, lebendes Kind, Junge,  
und die Frau wird hoffentlich gut durchkommen. Nachher  
waren wir bei Wunderlich's zum Abendbrot. Jetzt um 1/2 11,  
bin ich herzhaft müde. - Fortsetzung:

... aber ich denke mir, der lebende Mensch ist wich-  
tiger als die tote Erde. Und wenn ich mir durch den  
Verkauf des Platzes einen freien Kopf und Euch für einige  
Jahre Ruhe und Behaglichkeit erkaufen kann, so ist der  
Heinsatz nicht zu hoch. Das Schlimme ist nur, dass ich  
bis jetzt keinen Käufer gefunden habe. Deshalb ist es,  
glaube ich, richtig, dass ich den mir eingeräumten Kre-  
dit so wenig wie möglich in Anspruch nehme. Bis jetzt  
ist zum 15. Oktober, dem Endpunkt des Kredites, nur ein  
Wechsel von 30 ££ fällig, und ich habe, um das zu errei-  
chen, auch im Juli ca. 40 ££ aus eigenen Mitteln zur Ab-  
tragung meiner Verpflichtungen aufgebracht. Das ist



der beste Weg, um mich für alle Fälle für später freizumachen; und das ist auch der Grund, warum ich Dir noch nicht die fälligen 10 £E geschickt habe. Da ich aber jetzt zum Monatsende wieder einige Summen hereinholen kann, so will ich das bald nachholen. Kann ich den Bauplatz zu dem vereinbarten Zeitpunkt nicht verkaufen, so wird es keine Katastrophe geben, kann ich ihn ja verkaufen, so bleibt uns mehr Geld zu unserer Verfügung.

Ich glaube daran, dass es aufwärts mit uns gehen wird. Und so wird sich auch einmal eine Gelegenheit wieder finden, wieder einen Platz zu erwerben, wenn auch nicht so zentral gelegen, und ein Häuschen darauf zu bauen.

Heute Nachmittag erschien, Korrekt wie immer, Herr Brisch, um zu gratulieren, und brachte eine Flasche seines bekannten, selbst fabrizierten Kaffee-Likörs. Er lässt Dich herzlich grüßen. Auch Lea war da und schickt Dir Grüsse. Desgleichen Frau Emsklow, die auf dem Karmel ist und mir einen Karton mit Früchten schickte.

In kurzem bekommt Hadar Hakarmel ein eigenes

Postamt, während das in der Deutschen Kolonie aufgelöst wird. Wir machen Fortschritte! - Letzten Freitag war ich bei Box zum Abendbrot. Sie wohnen hübsch, Haus Haar über der Kolonie. Abu Riha hat jetzt grössere Proben seines Mentha-Öls destilliert und hofft auf gute Verkaufsergebnisse. - Übrigens ist das Hauptpostamt jetzt in einem neuen Hause neben dem grossen Bureaugebäude von Ariv Hayat und sieht aus wie ein modernes europäisches Postamt. - Am Mirkas Mishari im Zentrum wird tüchtig gebaut. Auch das Bet Poalin in der Schadlije ist schon halb fertig. - Judith Itzkowitch hatte eben eine leichte Appendicitis-Attacke, und ich habe ihnen geraten, sie nach Abklingen des Reizzustandes operieren zu lassen.

Zur Feier des Tages habe ich mir die Haare kurz schneiden lassen und komme mir nun ganz jugendlich vor. Ich bin ja auch erst 44 Jahre alt! Wenn du jetzt bei mir wärst, würde ich Dir zeigen, wie jung ich bin.

Du fragst, wie heiss es hier ist. Nun, an einem durchschnittlichen Julitag haben wir mittags 32-35° im Schatten.



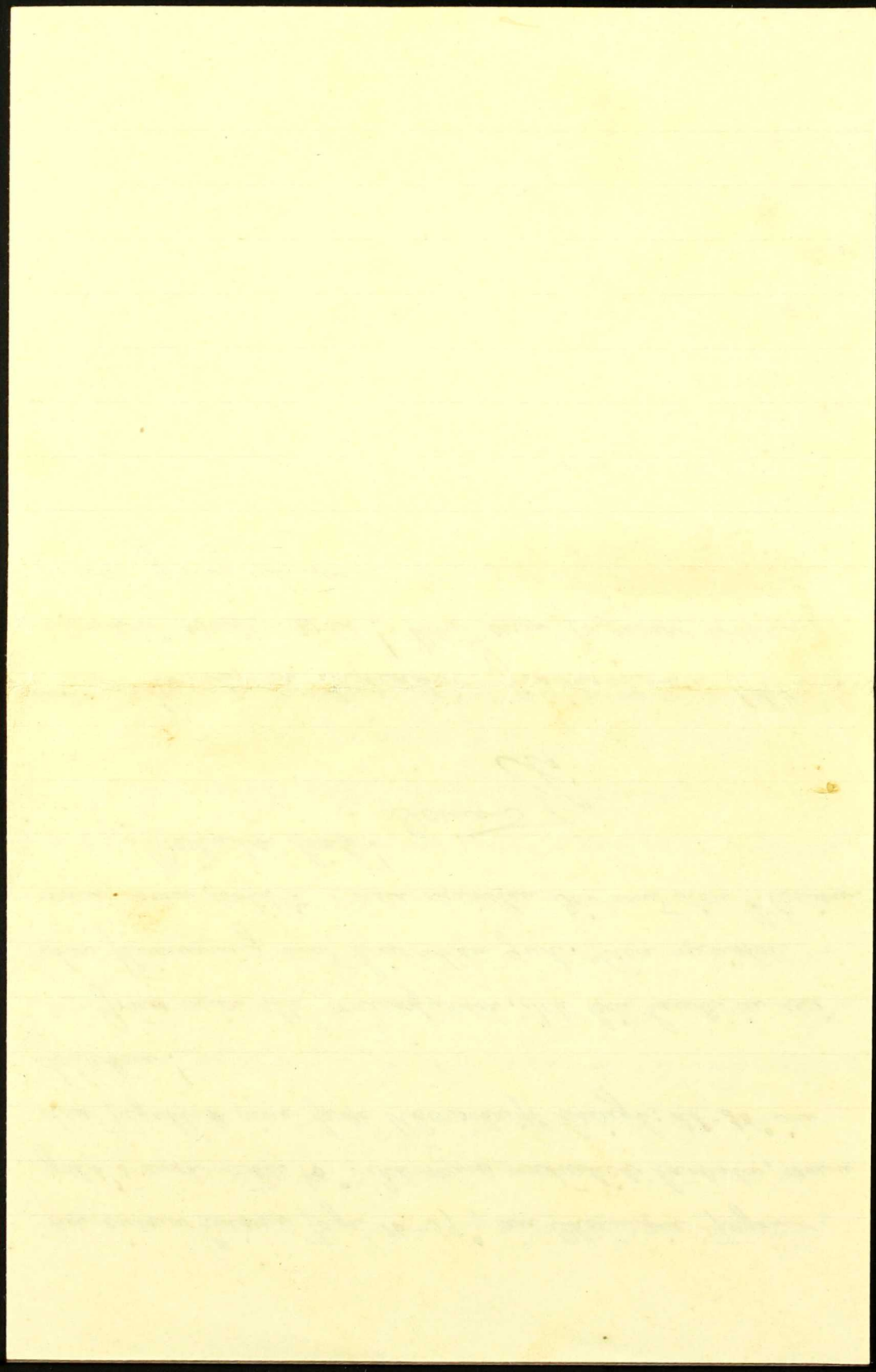
an einem heißen Tage 36-39°, an Chamsin-Tagen  
geht's auch über 40°. Ich muss natürlich lächeln, wenn  
das Tageblatt eine fette Überschrift bringt: 28-30° im  
Schatten!

Grüss mir alle Frankfurter. Ich bin heute in wei-  
cher Stimmung und bin allen gut. Am meisten -  
nun, wem wohl? - am meisten dir und den Kleinen.

Behalt lieb!

Dein  
Li

Herrliche Detektiv-Geschichten! Schick  
lealw wieder was! Und den Jugwar esse  
ich ganz allein.





PRIVATE HOSPITAL

Dr. Ruerbach and Dr. Wunderlich

HAIFA, Hadar Macarmel

TEL.: 57.

בית חולים פרטי

ד"ר אורבך ד"ר וונדרליך

חיפה, הדר הכרמל

טל. 57

Germany

Frau Grete Auerbach  
p. Adr. Herrn J. Heilborn

Frankfurt / Oder  
Huttenstr. 4.

